	Handbuch Qualitätsmanagement	Kap. D.1.14.5
	Bewertungsbogen für den Einsatz in der stationären Pflege	

1. Wirksamkeit

Sie/er trägt dazu bei Selbständigkeit und Wohlbefinden der Bewohner zu erhalten bzw. zu steigern.


	1	2	3	4	5	6
Verfügt über Fachwissen, das dem Ausbildungsstand entspricht						
Setzt Erlerntes in die Praxis um						
Erkennt Ressourcen und Einschränkungen von Bewohnern						
Nutzt die Strukturierte Informationssammlung und den Maßnahmenplan als Arbeitsmethode						
Bezieht Ideen, Wünsche und Ressourcen der Bewohner angemessen mit ein						
Zeigt in der praktischen Tätigkeiten Sorgfalt und Geschicklichkeit						
Schätzt im Pflegeverlauf die Entwicklung der Bewohner angemessen ein und passt sein Handeln an den veränderten Pflegebedarf						
Reflektiert die Qualität der eigenen Arbeitsmethode						
Ergänzende Bemerkung:	Teilnote:					

2. Sicherheit

Sie/ er trägt dazu bei, die Bewohner vor Schaden zu bewahren.

	1	2	3	4	5	6
Erkennt Gefahren, zeigt sich für die Sicherheit im Arbeitsbereich mitverantwortlich						
Beachtet Prinzipien und Regeln der Hygiene						
Achtet auf Eigenschutz, z.B. rückschonendes Arbeiten						
Beachtet die übrigen Sicherheitsbestimmungen (Datenschutzbestimmungen, Brandschutzvorschriften, Unfallverhütungsvorschriften, etc.)						
Beherrscht die Indikationsstellung, Auswahl, Durchführung und Bewertung prophylaktischer Maßnahmen						
Hält ihren/seinen Kompetenzbereich ein						
Ist dem Leistungsanspruch gewachsen, arbeitet umsichtig, gewissenhaft und zuverlässig						
Ergänzende Bemerkung:	Teilnote:					

Freigabe GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	Frau Kreutzer	2.1	November 2024	Seite 2 von 10

<div>Evangelische Altenhilfe Ludwigshafen am Rhein</div> <div>gemeinnützige Versorgungseinrichtung mbH</div> <div></div> <div>... sicher und geborgen</div>	<div>Handbuch Qualitätsmanagement</div>	Kap. D.1.14.5
	<div>Bewertungsbogen für den Einsatz in der stationären Pflege</div>	

3. Wirtschaftlichkeit

Sie/ er geht gezielt und verantwortlich mit der verfügbaren Zeit und dem benötigten Material um.

	1	2	3	4	5	6
Ist pünktlich						
Hält Absprachen ein						
Zeigt Übersicht und effiziente Arbeitsplanung, nutzt Freiräume und setzt sinnvolle Prioritäten						
Passt das Arbeitstempo dem geforderten Arbeitspensum an						
Geht gewissenhaft mit Arbeitsgeräten um						
Setzt Verbrauchsmaterialien gezielt und sparsam ein						
Ergänzende Bemerkung:	Teilnote:					

4. Ethik

Die geleistete Pflege ist ethisch vertretbar.

	1	2	3	4	5	6
Reflektiert das eigene Handeln und kann es begründen						
Hält die Balance zwischen erforderlicher pflegerischer Fürsorge und dem Selbstbestimmungsrecht des Bewohners						
Beachtet wichtige soziale, kulturelle und religiöse Aspekte						
Respektiert die Intimsphäre des Bewohners						
Geht mit Informationen verantwortlich um, beachtet die Schweigepflicht						
Kennt die eigenen Grenzen der Belastbarkeit, nimmt Konfliktlösungsmöglichkeiten an						
Ergänzende Bemerkung:	Teilnote:					

Freigabe GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	Frau Kreutzer	2.1	November 2024	Seite 3 von 10

5. Interaktion

Er/ sie zeigt ein angemessenes zwischenmenschliches Handeln

Interaktion mit Bewohner, Angehörigen und ges. Betreuern	1	2	3	4	5	6
Vermittelt Ruhe und Sicherheit						
Zeigt sich einfühlsam und taktvoll						
Findet einen freundlichen Ton und wählt eine angemessene Sprache						
Zeigt Gesprächsbereitschaft						
Wahrt eine angemessene Distanz						
Kann anleiten und beraten						
Ergänzende Bemerkung:						

Information und Dokumentation	1	2	3	4	5	6
Ist fachlich interessiert und informiert sich umfassend						
Verwertet gewonnene Informationen fachlich korrekt						
Gibt Informationen zuverlässig und zeitnah weiter						
Dokumentiert wertfrei, vollständig, wahr und klar						
Ergänzende Bemerkung:						

Zusammenarbeit im Team	1	2	3	4	5	6
Zeigt sich freundlich und zugewandt						
Zeigt Motivation und Eigeninitiative						
Akzeptiert Teamabsprachen						
Arbeitet konstruktiv mit anderen Berufsgruppen zusammen						
Äußert Kritik in angemessener Form						
Nimmt Kritik an und zeigt sich lernbereit						
Ergänzende Bemerkung:	Teilnote:					

Benotung der praktische Leistungen im stationären Einsatz des Auszubildenden

	Note Zwischengespräch	Note Abschlussgespräch
Wirksamkeit		
Sicherheit		
Wirtschaftlichkeit		
Ehtik		
Interaktion		
Gesamtnote		

Durchsicht und Kontrolle des Praxishandbuchs

Datum:	Anmerkungen:

.....
Praxisanleiter/in
Datum/ Unterschrift

.....
Auszubildende/r
Datum/ Unterschrift

Erstgespräch erfolgte am:

Reflexion der Erwartungen der/der Auszubildenden und der/der Praxisanleiter für diesen Einsatz

Ziele des Praxiseinsatzes/ Ausbildungsplan erstellen

-
-
-
-
-


Lern- und Arbeitsaufgaben der Pflegeschule (Titel der Aufgaben)

-
-
-
-
-

Ergebnis und Vereinbarungen

.....
Praxisanleiter/in
Datum/ Unterschrift

.....
Auszubildende/r
Datum/ Unterschrift

	Handbuch Qualitätsmanagement	Kap. D.1.14.5
	Bewertungsbogen für den Einsatz in der stationären Pflege	

Zwischengespräch erfolgte am:
Reflexion des Einsatzes hinsichtlich der Zusammenarbeit, der Praxisanleitung und der Unterstützung durch das Team
Kompetenzentwicklung im Abgleich mit den vereinbarten Zielen
Bearbeitungsstand der Lern- und Arbeitsaufgaben und ggf. weiterer Unterstützungsbedarf
Ergebnis und Vereinbarungen für den weiteren Verlauf des Einsatzes

.....
Praxisanleiter/in
Datum/ Unterschrift

.....
Auszubildende/r
Datum/ Unterschrift

Freigabe GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	Frau Kreutzer	2.1	November 2024	Seite 7 von 10

Abschlussgespräch erfolgte am:

Reflexion des Einsatzes hinsichtlich der Zusammenarbeit, der Praxisanleitung und der Unterstützung durch das Team

Kompetenzentwicklung im Abgleich mit den vereinbarten Zielen und Leistungseinschätzung

Bearbeitungsstand der Lern- und Arbeitsaufgaben

Ergebnis und Vereinbarungen – Empfehlung und Vereinbarung für den weiteren Verlauf der Ausbildung

.....
Praxisanleiter/in
Datum/ Unterschrift

.....
Auszubildende/r
Datum/ Unterschrift

Freigabe GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	Frau Kreutzer	2.1	November 2024	Seite 8 von 10

Praxisanleitung			
Datum	Std.	Lerngegenstand/Lernsituation	Hdz.
Stunden gesamt:			

Durch die nachfolgende Unterschrift werden die Anleitungssequenzen bestätigt.

.....
Praxisanleiter/in
 Datum/ Unterschrift

.....
Auszubildende/r
 Datum/ Unterschrift

Einsatznachweis

Einrichtung	
Name der Einrichtung	
Wohnbereich	
Station	
Fachrichtung	
Einsatzform	
<input type="checkbox"/>	I Orientierungseinsatz
<input type="checkbox"/>	II Pflichteinsatz
<input type="checkbox"/>	1. Stationäre Akutpflege
<input type="checkbox"/>	2. Stationäre Langzeitpflege
<input type="checkbox"/>	3. Ambulante Akut-/ Langzeitpflege
<input type="checkbox"/>	III Pflichteinsatz in der pädiatrischen Versorgung
<input type="checkbox"/>	IV Pflichteinsatz in der psychiatrischen Versorgung
<input type="checkbox"/>	V Vertiefungseinsatz im Bereich eines Pflichteinsatzes
<input type="checkbox"/>	VI Weiterer Einsatz/ frei verteilte Stunden im Bereich des Vertiefungseinsatzes
Nachweis der praktischen Stunden	
Praxiseinsatz	
vom:	bis:
Geplanter gesamter Stundenumfang:	
Geleisteter gesamter Stundenumfang:	

.....
Datum Stempel/ Unterschrift Einrichtung

Kenntnisnahme durch die/den Auszubildende/-n bzw. gesetzlicher Vertretung

.....
Datum Unterschrift

Freigabe GF	Geprüft	Bearbeiter	Version	Datum	Seite
Frau Busch	QMB	Frau Kreutzer	2.1	November 2024	Seite 10 von 10